

12. März 2021

NACHHALTIGES MANAGEMENT



Teil 1: Veränderungspotential eines Lieferkettengesetzes



Teil 2: Prozessphasen und Instrumente für menschliche und ökologische Sorgfaltspflicht entlang der Lieferkette

Erik Dolch, Projektkoordinator öko-soziale Beschaffung RLP

Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V. (ELAN) e.V.

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des





Gewinne ohne (schlechtes) Gewissen?

- Freiwilligkeit oder Verpflichtung in der Lieferkettenverantwortung von Unternehmen?
- Überregulation vs. Soziale Marktwirtschaft
- Bürokratie und Mehrkostenaufwand im Vergleich zu Rechtssicherheit
- Vorausschauendes Risikomanagement oder drohende Imageverluste?
- Wettbewerbsnachteil oder langfristiger Vorteil?
- Nationales Voranpreschen oder internationale Verpflichtung?

Im Fahrwasser von Corona

langfristige globale Solidarität gefordert

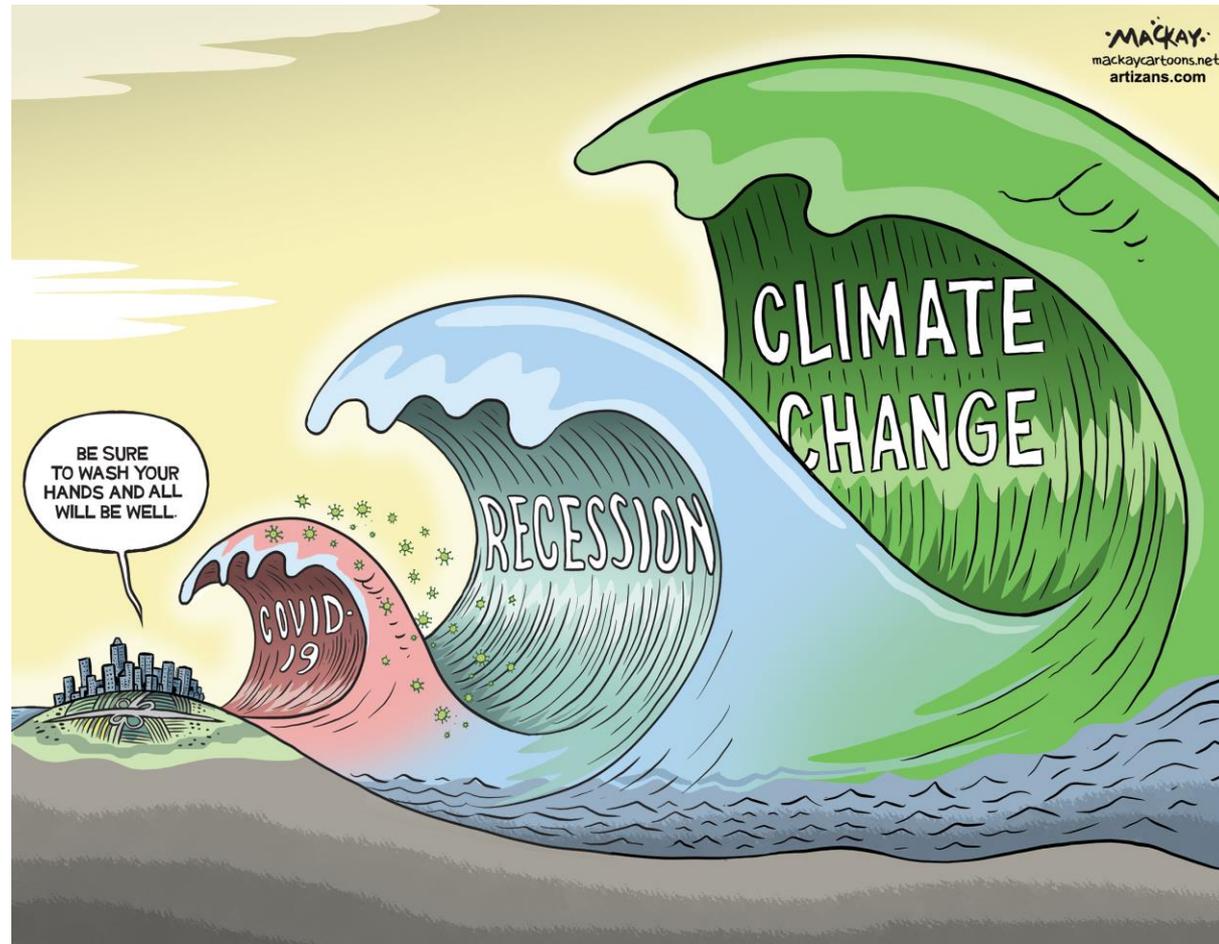
Globalisierte Wirtschaft

als

zentrales Handlungsfeld

für eine

nachhaltigere Zukunft



Corona-Pandemie - *Moral Distancing* innerhalb der Lieferkette

- Im März 2020 stornierten Textil-Unternehmen allein in Bangladesch Bestellungen in Mrd.-Höhe und verweigerten zunächst sogar die Zahlung für bereits produzierte Textilien

Die Folgen:

- Millionen Männer und Frauen wurden fristlos und ohne jede Abfindung entlassen

Handlungsoptionen

- **Konsument*innen**

- Siegel
- z.B. Der grüne Knopf



- **Unternehmen**

- Anreize
- CSR, Risikomanagement

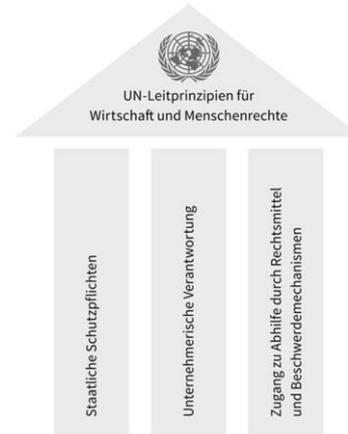


- **Vereinte Nationen**

- WTO
- ILO Kernarbeitsnormen
- UN Leitprinzipien für Wirtschaft & Menschenrechte
- UN Treaty 202X?!



International
Labour
Organization



- **Staat**

- Gesetzgebung
- CSR-RUG (2017)
- Nationaler Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (2017)

- Initiative Lieferkettengesetz (2021)



Nicht nur in Deutschland tut sich was

Die **Niederlande** haben im Mai 2019 ein Gesetz gegen Kinderarbeit verabschiedet, das Unternehmen zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten in Bezug auf Kinderarbeit verpflichtet und Beschwerdemöglichkeiten und Sanktionen vorsieht.

Frankreich hat im Februar 2017 ein Gesetz zu Sorgfaltspflichten französischer Unternehmen verabschiedet.

In **Großbritannien** verpflichtet ein Gesetz gegen moderne Sklaverei zur Berichterstattung und Maßnahmen gegen Zwangsarbeit.

In **Australien** gibt es seit 2018 ein Gesetz gegen moderne Sklaverei.

In **Finnland, Dänemark und Österreich** gibt es auf parlamentarischer Ebene oder in Regierungsvereinbarungen Vorschläge zur Verankerung verbindlicher menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten.

Die **EU** hat verbindliche Vorgaben für den Handel mit Holz und mit Konfliktmineralien erlassen, die Sorgfaltspflichten für Unternehmen vorschreiben.

EU Justiz-Kommissar Reynders bringt ebenfalls ein EU-weites Lieferkettengesetz ins Gespräch. EU Rat stimmte am 2. Dezember 2020 dafür



**GEGEN
GEWINNE OHNE
GEWISSEN
HILFT NUR NOCH**

**EIN GESETZLICHER
RAHMEN.**

Wer ist dabei?!

Trägerkreis:



Arbeitsgemeinschaft der
eine welt-landesnetzwerke
in deutschland e.v.

**Brot
für die Welt**



CorA Corporate
Accountability
Netzwerk für Unternehmensverantwortung



ECCHR EUROPEAN CENTER FOR
CONSTITUTIONAL AND
HUMAN RIGHTS

ff FORUM
FAIRER
HANDEL



GREENPEACE

INKOTA

MISEREOR
IHR HILFSWERK

OXFAM
Deutschland

**DUIN
süd**
INSTITUT FÜR ÖKONOMIE
UND GRUNDRECHTE

ver.di



WELTLADEN
DACHVERBAND

WÖK
Werkstatt Ökonomie

Unterstützerorganisationen:

> 100



91

91% der Bevölkerung finden:
Die Politik muss dafür sorgen, dass deutsche Unternehmen bei ihren Auslandsgeschäften Menschenrechte achten.



Repräsentative Umfrage von infratest dimap im Auftrag der Initiative Lieferkettengesetz, September 2020

76

76% der Bevölkerung finden:
Betroffene von Menschenrechtsverletzungen durch deutsche Unternehmen müssen Entschädigungen einklagen dürfen.



Repräsentative Umfrage von infratest dimap im Auftrag der Initiative Lieferkettengesetz, September 2020

75

75% der Bevölkerung unterstützen ein Lieferkettengesetz.



Repräsentative Umfrage von infratest dimap im Auftrag der Initiative Lieferkettengesetz, September 2020

83

83% der Bevölkerung wollen neben Menschenrechten auch Umweltaspekte in ein Lieferkettengesetz aufnehmen.



Repräsentative Umfrage von infratest dimap im Auftrag der Initiative Lieferkettengesetz, September 2020

> 70 Firmen die ein Gesetz befürworten





Anforderungen an ein wirksames Lieferkettengesetz:

- Verankerung der menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfaltspflicht von Unternehmen im deutschen Recht
- Anwendung: alle Unternehmen ab 250 Mitarbeiter*innen, die in Deutschland geschäftstätig sind + KMUs aus Risikosektoren
- Unternehmen müssen Risiken untersuchen, Maßnahmen ergreifen, berichten, Beschwerdestelle einrichten
- Bei Nichteinhaltung werden Sanktionen verhängt (Bußgelder)
- Unternehmen haften für vorhersehbare und vermeidbare Schäden - auch im Ausland



Gesetzesentwurf

Anwendungsbereich

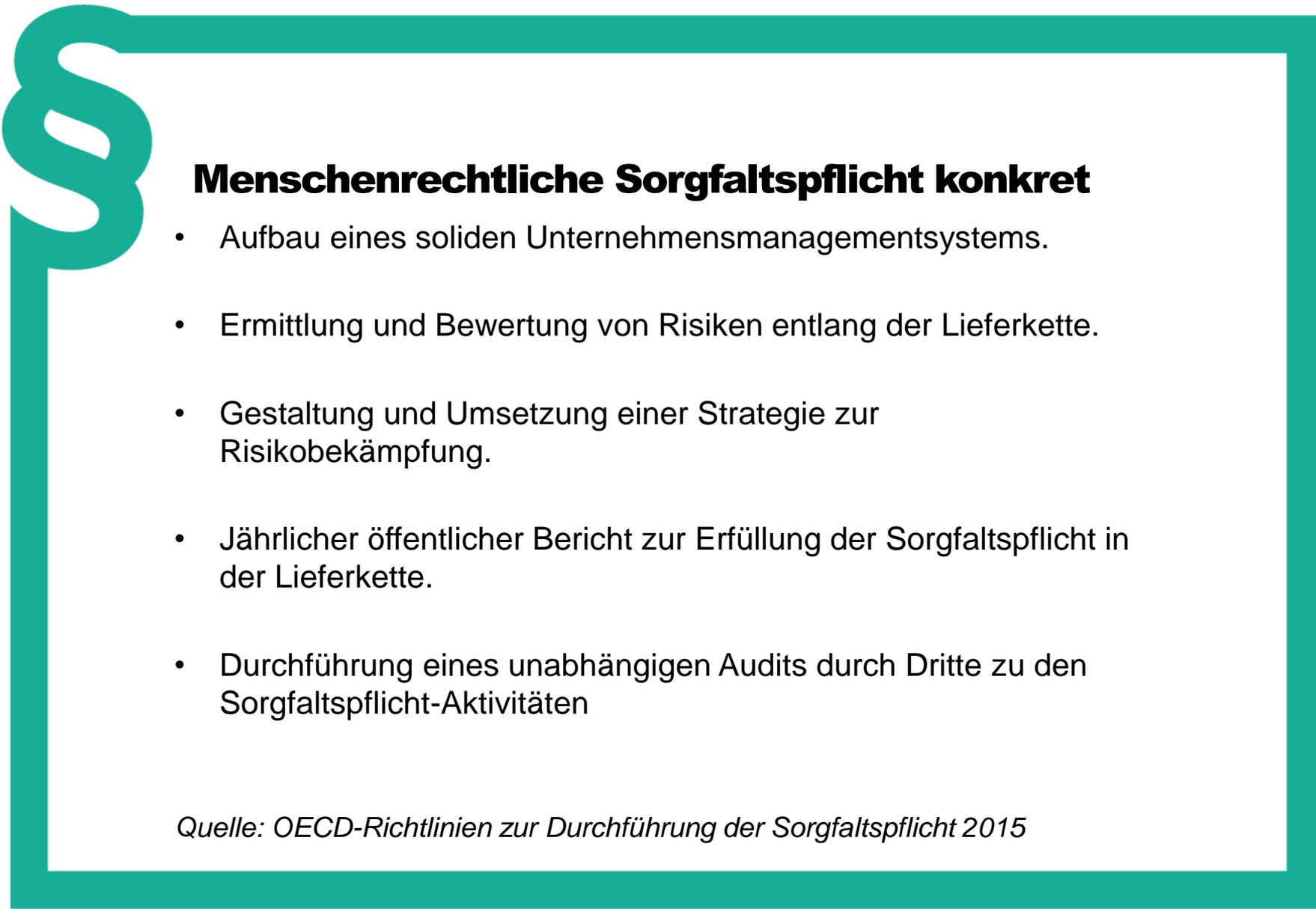
- Ab 2023: Unternehmen mit > 3000 Beschäftigte (ca. 600) mit Sitz in Deutschland
- Ab 2024: Unternehmen mit > 1000 Beschäftigte (ca. 2900)
- Aktuell noch keine Unterscheidung nach (Risiko-) Branchen, aber möglich
- Verantwortung für gesamte Lieferkette (nicht nur direkte Zulieferer)
 - ABER: Risikoanalyse ist nur durchzuführen, wenn „Kenntnis über mögliche Menschenrechtsverletzungen“ vorliegen
- Umweltsorgfalt nur verpflichtend bei „Quecksilberemissionen, persistente organische Stoffe, Bodenveränderungen, Gewässer- und Luftverunreinigungen, **die geeignet sind Menschenrechte zu verletzen**“

Behördliche Umsetzung und Haftung

- Zuständig BAFA (65 Stellen): Prüfung Berichte + risikobasierte Kontrollen
- Sanktionen: Am Umsatz orientiert, Ausschluss von öff. Beschaffung
- Dt. NGOs und Gewerkschaften können im Namen von Betroffenen klagen
- Keine eigenständigen Regelungen der zivilrechtlichen Haftung
- Gerichte müssen aber nach wie vor das (ausländische) Recht des Ortes anwenden, wo der Schaden entstanden ist

Veränderungspotential des Gesetzes

- **Ein Spielfeld mit gleichen Regeln für Unternehmen** wird geschaffen: **kein Wettbewerbsnachteil**
- **präventive Maßnahmen** verbessern soziale und ökologische Standards in den Lieferketten; Haftung verhilft Betroffenen zum Recht und bewegt Unternehmen stärker zum Handeln;
- Starke Umwelt- und Arbeitsgesetze und eine gute Durchsetzung dieser werden zum **Standortvorteil**
- **Menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflicht** wird über das Lieferkettenmanagement sichergestellt



Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht konkret

- Aufbau eines soliden Unternehmensmanagementsystems.
- Ermittlung und Bewertung von Risiken entlang der Lieferkette.
- Gestaltung und Umsetzung einer Strategie zur Risikobekämpfung.
- Jährlicher öffentlicher Bericht zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette.
- Durchführung eines unabhängigen Audits durch Dritte zu den Sorgfaltspflicht-Aktivitäten

Quelle: OECD-Richtlinien zur Durchführung der Sorgfaltspflicht 2015

NACHHALTIGES LIEFERKETTENMANAGEMENT

Konkret:

- Einhaltung ökologischer & sozialer (Mindest-)Anforderungen über die gesamte Lieferantenkette
- Planung, Umsetzung und Überwachung von Standards bei Lieferanten

Benefits:

- Risikominimierung von Verletzungen grundlegender Standards in der Lieferantenkette
- Einsparungspotential durch effizientere Ressourcennutzung
- Imageverbesserung der Organisation in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Mitarbeitern
- Erhöhung der Qualität und Effizienz der Austauschbeziehungen zu Lieferanten
- Ermöglichung positiver Einflussnahme auf ökologische und soziale Entwicklungen

Management nachhaltiger Beschaffung

Prozessphasen und Instrumente für menschliche und ökologische Sorgfaltspflicht entlang der Lieferkette



Fokusfragen

„Welches sind die wesentlichen Schritte im Lieferkettenmanagement von Unternehmen, um ihrer öko-sozialen Verantwortung und Sorgfaltspflicht gerecht zu werden?“



Management nachhaltiger Beschaffung

Ausgangslage erfassen



Ziele:

Überblick erstellen über

- Beschaffungsprozesse im eigenen Unternehmen
- Struktur und Akteure in der Lieferkette
- soziale und ökologische Risiken entlang der Lieferkette
- verfügbare und für das Unternehmen relevante Standards



Management nachhaltiger Beschaffung

Ausgangslage erfassen



Instrumente

- Beschaffungsmanagement-Analyse
- Lieferkettenanalyse
- Länder- und Branchenrisikoanalyse
- Analyse von Standards



Management nachhaltiger Beschaffung

Strategie definieren



Ziele:

→ Entwicklung von Leitlinien für Einkauf und Zulieferer

Grundlage für:

- Kommunikation von Anforderungen an Lieferanten
- Verpflichtung der Lieferanten zu den nachhaltigen Beschaffungszielen



Instrumente:

- Beschaffungsstrategie
- Verhaltenskodex



Management nachhaltiger Beschaffung

Maßnahmen festlegen



Ziele:

Definition von Maßnahmen

- je Produkt und Zuliefererbedeutung
- zur effektiven & effizienten Umsetzung
- zur Schulung der Mitarbeitenden



Management nachhaltiger Beschaffung

Maßnahmen festlegen



Ziele:

Definition von Maßnahmen

- je Produkt und Zuliefererbedeutung
- zur effektiven & effizienten Umsetzung
- zur Schulung der Mitarbeitenden



Instrumente:

- Produktbewertung
- Bewertung der Zulieferer
- Risikobasierte Maßnahmendefinition
- Interne Verankerung



Management nachhaltiger Beschaffung

Umsetzung sicherstellen



Ziele:

- Verpflichtung von Zulieferern ermöglichen
- Regelmäßige Kontrolle gewährleisten
- Unterstützungsmaßnahmen einleiten



Management nachhaltiger Beschaffung

Umsetzung sicherstellen



Ziele:

- Verpflichtung von Zulieferern ermöglichen
- Regelmäßige Kontrolle gewährleisten
- Unterstützungsmaßnahmen einleiten



Instrumente:

- Verpflichtungserklärungen
- Selbstbeurteilung
- Unterstützungsmaßnahmen
- Audits



Management nachhaltiger Beschaffung

Messen & berichten



Ziele:

- Indikatoren identifizieren
- Vergleich mit Zielwerten
- Datenbasis für weitere Entwicklung schaffen
- Berichten über Fortschritte & Herausforderungen



Management nachhaltiger Beschaffung

Messen & berichten



Ziele:

- Indikatoren identifizieren
- Vergleich mit Zielwerten
- Datenbasis für weitere Entwicklung schaffen
- Berichten über Fortschritte & Herausforderungen



Instrumente:

- Indikatoren
- Berichterstattung
 - DNK
 - GRI
 - COP des Global Compact





Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

Inhalt des Standards

Messen & berichten

Strategie

Kriterien 1-4

- Strategische Analyse und Maßnahmen
- Wesentlichkeit
- Ziele
- Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

Kriterien 5-10

- Verantwortung
- Regeln und Prozesse
- Kontrolle
- Anreizsysteme
- Beteiligung von Anspruchsgruppen
- Innovations- und Produktmanagement

Umwelt

Kriterien 11-13

- Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
- Ressourcenmanagement
- Klimarelevante Emissionen

Gesellschaft

Kriterien 14-20

- Arbeitnehmerrechte
- Chancengerechtigkeit
- Qualifizierung
- Menschenrechte
- Gemeinwesen
- Polit. Einflussnahme
- Gesetzes-/ richtlinienkonformes Verhalten



Deutscher
NACH
Kodex

Strategie Kriterien 1-4

- Strategische Anknüpfung und Maßnahmen
- Wesentlichkeit
- Ziele
- Tiefe der Wertschöpfungskette



Transparenz Kriterien 14-20

- Arbeitnehmerrechte
- Gleichberechtigung
- Antidiskriminierung
- Rechte
- Whistleblower
- Ausnahme
- Richtlinien-Verhalten

Management nachhaltiger Beschaffung

Prozessphasen & Instrumente

